

17. Überregionale Silberclubvergleichsschau

Der Silberclub Vorderpfalz hat sich mit dem Rassekaninchenzuchtverein P 142 Mommenheim zusammengetan, um die 17. Überregionale Silberclubvergleichsschau auszurichten. Somit reisten, aus dem gesamten Bundesgebiet, Silberzüchter aller Farbschläge in das Rhein Hessische Mommenheim im Landesverband Rheinland Pfalz. Gemeldet waren 901 Silberkaninchen in allen anerkannten Farbschlägen.

Unter Leitung von Manfred Bader und seinem Team wurde die dortige Gemeindehalle zum Mekka der „Silberzüchter“.

Manfred Bader und sein Team haben keine Kosten und Mühen gescheut, den Ausstellern und Besuchern der Ausstellung, eine sehr gut organisierte Clubvergleichsschau zu präsentieren. Alles in allem war es eine gelungene Präsentation, trotz des kurzfristigen Einspringens für einen anderen Silberclub.

Die sehr geräumige und helle Gemeindehalle wurde bestückt mit:

176 Helle Großsilber
72 Deutsche Großsilber in allen 5 Farbschlägen
204 Kleinsilber schwarz
90 Kleinsilber gelb
69 Kleinsilber blau
58 Kleinsilber havanna
132 Kleinsilber graubraun
100 Kleinsilber hell

HGrS

Die hellen Großsilber zeigten sich, der Jahreszeit entsprechend, in sehr ausgeglichenerem Zustand. Seit den letzten beiden Clubvergleichsschauen ist wieder ein Aufwärtstrend bei dieser Rasse festzustellen. So wurden zwar hin und wieder etw. eckige Hinterpartien von den Preisrichtern bemängelt, aber in Sachen Typ haben die Hellen Großsilber einen gewaltigen Schritt nach vorn gemacht. Der Helle Großsilberclub Hannover zeigte mit Abstand die typstärksten Vertreter der Rasse. Das Fellhaar wurde sehr oft mit 13,5 Punkten und der Bemerkung nicht fertig abgestraft. Wobei es auch hier die Kehrseite gab, z.B. die Klassensiegerhäsinnen von Edmund Laumer B 666 wurde mit 14,5 Pkt. im Fellhaar bewertet. Die Silberung konnte größtenteils gefallen und war auch insgesamt sehr ausgeglichen. Bei den Deckfarben hingegen gab es schon größere Defizite, hier war des öfteren dunkle Schnauz- und Ohrenpartie zu lesen. Auch die so genannten dunklen Binden an den Läufen sind immer noch nicht ganz ausgemerzt. Die Unterfarben waren auch jahreszeitbedingt noch nicht fertig, konnten aber im Großen und Ganzen gefallen. Hier wurde die dunkelblaue und nicht die schwarze Unterfarbe hervorgehoben. Karlhans Scheld H 17 und Klaus Liewald F 156 hatten je einen sehr schönen Rassevertreter ausgestellt, die beide leider nicht erkannt wurden. Selztalmeister wurde Jürgen Hein F 360 mit 387,0 Pkt. er stellte auch den Siegerrammler mit 97,5 Pkt. Die Siegerhäsinnen stellte Rolf Kotz F 404 mit 97,5 Pkt. auch ein Klassensieger mit 97,0 Pkt. kam aus seinem Bestand. Die anderen beiden Klassensieger stellten Edmund Laumer B 666 mit 97,5 Pkt. und Helmut Daub K 93 mit 97,0 Pkt. Weitere hohe Zuchtgruppen stellten Willi Karren SR 13, Klaus Liewald F 156 sowie Ingo Wensing mit 386,0 Pkt.

Bernd Dersch Rassesprecher

DGrS schwarz

Die Deutschen Großsilber, schwarz waren mit 24 Tieren der Farbschlag, der am stärksten vertreten war.

Dieser Farbschlag ist sehr gut durchgezüchtet und präsentierte sehr gute Vertreter in Bezug auf Silberung und deren Gleichmäßigkeit. Verbesserungswürdig ist noch die Form der Tiere,

denn einige Male wurde auf eine verjüngte Körperform verwiesen. Auch die gewünschte Bodenfreiheit bzw. eine ansprechende Stellung lässt noch einige Wünsche offen. Einige Tiere ließen die leicht gestreckte Körperform vermissen, da sie etwas kurz im Typ waren. Die besten Typtiere präsentierte der Clubfreund Wolfram Hirsch aus Ostrau, der auch mit 386,5 Punkten die beste Zuchtgruppe stellte. In dieser Zuchtgruppe waren zwei V-Tiere. Die zweitbeste Zuchtgruppe stellte der Clubfreund Roland Mordt aus Mellingen in Thüringen mit 384,5 Punkten.

DGrS blau

Bei den Deutschen Großsilbern, blau wurden 3 Zuchtgruppen vorgestellt. Die Tiere waren sehr unterschiedlich in der Qualität. Vor allem im Bezug auf die Silberung und deren Gleichmäßigkeit war eine große Differenz zu erkennen. Einige Tiere waren reichlich gesilbert und zeigten eine flockige Silberung. Die Silberung, vor allem am Kopf und an den Vorderläufen muß noch verbessert werden.

Die beste Zuchtgruppe zeigte der Clubfreund Siegfried Hugl aus Remchingen vom Badischen Silberclub mit 382,5 Punkten.

DGrS havanna

Beim Farbenschlag, havannafarbig wurden 2 Zuchtgruppen gezeigt, die schon einige gute Anlagen zeigten. So konnte ein Rammler vom Clubfreund Fred Büsing vom Silberclub Weser-Ems mit 97,0 Punkten bewertet werden. Dieser Rammler zeigte eine sehr gute Stellung und Silberung und hatte eine vorzügliche Deckfarbe.

Die beste Zuchtgruppe zeigte der Clubfreund Rainer Jahn vom Silberclub Thüringen mit 380,0 Punkten.

DGrS gelb

Beim Farbenschlag Gelb waren nur 4 Tiere vom Clubfreund Manfred Bils aus der Pfalz ausgestellt.

Diese Zuchtgruppe wurde mit 381,0 Punkten bewertet. Mängel gab es vor allem in der Behaarung und in der Deckfarbe. Hier gibt es in der Zukunft noch einiges zu tun.

DGrS graubraun

Mit 20 Tieren war der Farbenschlag graubraun stark vertreten. Man konnte den Aufwärtstrend doch erkennen. Die Tiere zeigten eine sehr schöne Körperform und eine hervorragende Haarstruktur.

Bei diesem Farbenschlag gilt es nun die Silberung und vor allem die Deckfarbe zu verbessern. Das dies möglich ist zeigte uns der Clubfreund Wilfried Priester vom Silberclub Kurhessen, der die beste Zuchtgruppe mit 385,0 Punkten stellte. In dieser Zuchtgruppe waren 2 Tiere mit 97,0 Punkten vertreten. Auch seine 2.Zuchtgruppe, die mit 384,5 Punkten bewertet wurde konnte sich sehen lassen.

Die DGrS-Züchter treffen sich aber nicht nur zur Silberclubvergleichsschau, sondern sie treffen sich bei allen Bundes- und Bundesrammlerschauen immer sonnabends um 10.00 Uhr an den Käfigen der DGrS zum Erfahrungsaustausch.

Klaus Weber Rassesprecher

Kleinsilber schwarz

Es waren 50 Zuchtgruppen aus 12 Landesverbänden ausgestellt.

Die meisten Tiere kamen aus Thüringen, dieser Landesverband stellte 12 ZG aus.

Selztalmeister wurde Michael Rühl, P 63 mit 389,0 Pkt.

In der Meistersammlung waren auch die Siegerhäsinnen mit 97,5 Pkt. und 2 Klassensieger 1x mit 97,5 Pkt. und 1x mit 97,0 Pkt.

Mit 387,5 Pkt. seiner 2. Sammlung errang Michael Rühl die 2. höchste Bewertung dieses Farbenschlages. Diese Tiere überzeugten vor allem in Pos. 2 Körperform, Typ und Bau, sowie in den Rassemerkmalen gab es wenig zur Beanstandung.

Den Siegereinnehmer mit 98,0 Pkt. stellte Oskar Sohr, Z 30, mit seiner Zuchtgruppe kam er auf 386,0 Pkt.

Weitere Klassensieger stellten Volker Keil, H 107 mit 97,5 Pkt. Jedoch war in dieser Sammlung ein n.b. Tier, somit kam die ZG nicht in die Wertung.

Norbert Gramann T 326, stellte auch einen Klassensieger mit 97,5 Pkt. und kam mit dieser Sammlung auf 386,5 Pkt. sowie Josef Witte I 36 mit 386,5 Pkt.

Die nachfolgenden ZG mit 386,0 Pkt. waren Hans Feldmann I 36, Hans Becker R 122, und Steffen Sauter Z 377.

ZG mit 386,0 Pkt. stellten 2x Wolfgang Jeuthe T 180 und Hans Feldmann I 36.

Bei 200 Tieren die ausgestellt waren gab es 25x vorzüglich, dies zeigt eine sehr gute Qualität der ausgestellten Tiere.

Vor allem die Ohrenstruktur wurde in diesem Farbenschlag verbessert, dies zeigten auch beide Siebertiere.

Bei der einen oder anderen ZG waren vorzügliche Silberungen festzustellen, jedoch auch Tiere, bei denen die Blumenoberseite reichlich wenig Silberung aufwies.

Jürgen Metzler Rassesprecher

Kleinsilber gelb

Dieser Farbenschlag hat in der Gesamtzahl der ausgestellten Tiere Licht aber auch einigen Schatten gezeigt.

Der amtierende deutsche Meister, H.-J. Hettrich zeigte eine sehr ausgeglichene Zuchtgruppe, bei der die einzelnen Bewertungspositionen sehr gut miteinander harmonierten. Dies wurde mit dem Seltalmeister belohnt. Wenn man glaubt, das dürfte es in der Gelbsilberzucht nicht mehr geben, tauchen sie doch immer wieder mal auf, die hellen Vorderläufe bzw.

Bindenansätze an den Vorderläufen. Das Problem des Vorhandenseins von Silberung, hier speziell am Kopf unterhalb der Augenpartie zum Mundwinkel hin, ist bei vielen Zuchten noch nicht gelöst. Tiere mit sehr schöner feiner Silberung und kräftiger Deckfarbe haben oft in dem angeführten Bereich wenig bis fast keine Silberung. Wogegen Tiere mit reichlich, z. T. auch langer Silberung hier durchaus gut gesilbert sind. Mehrmals waren auch noch Tiere mit dunklen Ohrenrändern zu sehen. Dies wurde von den Preisrichtern gesehen und mit Punktabzug in Pos. 5 gestraft. Der Standard gibt bei den Kleinsilberkaninchen in der Pos.2 Körperform vor „Der Körper ist kurz gedrungen“. Zu einem kurz gedrungenen Körper passen keine dünnen Vorderläufe. Eine runde Beckenpartie alleine rechtfertigt noch lange nicht 19,0 Punkte in der Körperform. Dies wurde leider nicht überall gebührend berücksichtigt.

Kleinsilber gelb bestachen schon über Jahrzehnte durch ihre ausgeprägte Kopfpartie. Speziell bei den männlichen Tieren. Auch bei dieser Schau waren sehr schöne Vertreter dieses Körperformmerkmals zu sehen. Leider hat es sich mit den Jahren eingeschlichen, dass bei solchen Tieren die Ohren im Ansatz weit auseinander stehen oder sogar breit nach vorne gekippt getragen werden. Auf dem Bewertungstisch ist letzteres oft nicht festzustellen. Einige Tiere zeigten für diese Rasse reichlich schmale Köpfe. Dies wurde dementsprechend auch gestraft. Die Silberung war bei den meisten Tieren ansprechend, wobei lange, grobe oder sogar flockige Silberung mit mehr Punktabzug bedacht werden sollte. Über den Grad der Silberung am Kopf habe ich mich schon ausgelassen, aber auch auf der Blumenoberseite sollte Silberung in ausreichender Menge vorhanden sein. Die Deckfarben, das satte Gelb, konnte bei den gezeigten Tieren gefallen. Worauf mehr geachtet werden sollte, ist die Deckfarbe an den Ohren, sie soll mit der Farbe am Körper bzw. am Rumpf harmonieren. Auch der Außenbereich der Hinterläufe soll kein verwaschenes cremefarbiges Gelb aufzeigen, sondern genau so kräftig gelb gefärbt sein wie auf der Decke. Der Begriff der

Krallenfarbe „hornfarbig“ erfüllten die meisten Tiere. Züchter wissen aber, eine etwas dunkler hornfarbige Krallenfarbe ist der Zucht dienlicher. Die geforderte Augenfarbe wurde von fast allen Tieren gezeigt. Was sich aber mit der Zeit eingeschlichen hat, ist im oberen Teil der braunen Iris eine leichte Farbabweichung, die nicht mehr rein Braun sondern heller erscheint oder sogar leicht „gräulich“ wirkt. Die Unterfarben waren durchweg gut bis sehr gut. Allerdings waren, hier wohl jahreszeitlich bedingt, einzelne durchgehende silberfarbig weiß erscheinende Haare nicht auszuschließen. Züchter wissen, dass sich dieses Phänomen mit der Zeit der Fellreife verliert. Wo es bleibt, ist in der Zucht, verstärkt darauf zu achten. Alles in allen hat die Gelbsilberzucht unserer Clubzüchter bei dieser Schau einen sehr guten Eindruck hinterlassen. *Kurt Müller Rassesprecher*

Kleinsilber blau

Es waren 16 ZG und 5 Einzeltiere ausgestellt. Selztalmeister mit 388,0 Pkt. wurde Jürgen Zwick P 10. Er stellte auch den Siegerammmler mit 97,5 Pkt. Seine 2. Sammlung mit 386,0 Pkt. war auch die 2. beste ZG dieses Farbenschlags. Erst mit 385,5 Pkt. kam Jürgen Metzler B 435, dies zeigt die sehr gute Tierqualität des Selztalmeisters. Seine Tiere überzeugten vor allem in Körperform, Typ und Bau, kurz gedrungen mit kräftigem Vorderlauf, auch in Pos.3 konnten diese Tiere durchaus überzeugen. In Pos. 5 Deckfarbe waren diese Tiere in einem sehr guten Fertigkeitzzustand und gaben nur wenig Anlass zur Kritik. Die Siegerhäsin mit 97,0 Pkt. stellte Michael Riedel H 15 leider war in dieser Sammlung ein n.b. Tier, somit kam seine ZG nicht in die Wertung. Die ZG von Gerti Leitenbacher B 111 kam auf 385,0 Pkt. Sowie die ZG von Gerd Igel B 868 mit 384,5 Pkt.

Von insgesamt 69 Tieren konnten nur die Tiere des Selztalmeisters überzeugen, die anderen ZG waren im Fertigkeitzzustand noch nicht fertig und somit bekamen sie auch reichlich Kritik in den jeweiligen Positionen.

Jürgen Metzler Rassesprecher

Kleinsilber havanna

14 ZG und 2 Einzeltiere zeigten 13 Clubzüchter. Selztalmeister mit 386,0 Pkt. wurde die Zuchtgemeinschaft August und Bernd Dersch H 335. Die Siegerhäsin mit 97,0 Pkt. hatte Rainer Müller I 36, leider war auch ein n.b. Tier in der Sammlung. Ebenfalls mit 386,0 Pkt. war die ZG von Wilfried Sauer H 220. Es folgten die ZG mit 384,0 Pkt. Christine Börstler P 41 und Udo Klug B 975, mit 383,5 Pkt. kamen die ZG von Klaus Baranowski C 204 und Hans Zang H 269.

Dieser Farbenschlag konnte schon immer mit sehr schönen Köpfen sowie kräftigen Ohrstrukturen überzeugen, jedoch zeigten viele der ausgestellten Kleinsilber dieses Farbenschlags, breite Ohrenstellung.

Auch in der Unterfarbe zeigten einige Tiere Kritik.

Lediglich die ZG des Selztalmeisters als auch die Sammlung mit gleicher Punktzahl waren ausgeglichen.

Jürgen Metzler Rassesprecher

Kleinsilber graubraun

Die immer noch am schwierigsten zu züchtende Rasse bei den Kleinsilberkaninchen. Zu der schon stark variierenden Deckfarbe kommt noch die leuchtend rotbraune Zwischenfarbe hinzu. Immerhin waren in Mommenheim 31 Zuchtgruppen ausgestellt. Zwei gemeldete Zuchtgruppen fehlten.

Ein großer Teil der ausgestellten Tiere zeigte in den einzelnen Positionen hervorragende Merkmale. Nur wenige Tiere konnten diese in der Gesamtheit auf sich vereinen. Die Tiere von Josef Witte, I36 waren schöne Vertreter dieser Rasse. Die Gesamtheit des

Erscheinungsbildes seiner Tiere überzeugte. Tiere mit offenen und gut getragenen Ohren, oben schön abgerundet und kräftig im Gewebe waren zu sehen aber auch solche mit faltigen und spitz verlaufenden Ohren. Etliche der gezeigten Tiere hatten hellere Vorderläufe oder sogar Bindenansätze. Auf die schwarz gefärbten und sauber abgegrenzten Ohrenränder ist mehr zu achten. Viele Tiere konnten hier nicht gefallen. Die Deckfarbe am Bauch, an der Unterseite der Blume und an den Innenseiten der Vorder- und Hinterläufe ist weiß. So steht es im Standard. Doch waren immer wieder Tiere mit cremefarbiger Deckfarbe am Bauch zu sehen. Einige wenige Tiere, meist mit sehr schöner Körperform und markanten Köpfen, hatten cremefarbige bis leichte gelbliche Bauchfarben und im Kopfbereich, unterhalb der Augen, gelblichen Anflug. Sollten hier die Gelbsilberkaninchen Pate gestanden haben? Die Krallen- und Augenfarben bei allen Tieren konnten gefallen. Worauf auch sehr zu achten ist, ist die geforderte leuchtend rotbraun ca. 8 mm breit und klar abgegrenzte Zwischenfarbe. Konnte doch eine große Anzahl der gezeigten Tiere diese Forderung nicht erfüllen. Hier waren immer wieder Zwischenfarben zu sehen, die reichlich blass, verschwommen oder dunkel waren. Die Unterfarbe der gezeigten Tiere war gut aber auch hier sollte ein Augenmerk darauf gerichtet sei, dass sie nicht schwarz sondern dunkelblau sein soll.

Kurt Müller Rassensprecher

KIS hell

Bis auf 1 – 2 Zuchtgruppen zeigten sich die Kleinsilber hell sehr typstark, mit sehr ausgeglichenen Deckfarben. Die schönsten Körperformen zeigte die Zgm. Dersch K 4 die in einer Zuchtgruppe 3x die 19,5 Pkt. zeigten. Richard Knopf P 94 stellte 4 Tiere mit den gewaltigsten Köpfen vor. Die anderen Körperformen wurden zwischen 18 und 19 Pkt. bewertet. Das Fellhaar war, entgegen der Hellen Großsilber fertiger. So wurde hier der überwiegende Teil mit 14 – 14,5 Pkt. bewertet, aber es gab auch Tiere, die mit 12,5 Pkt. im Fellhaar gestraft wurden. Übertreffende Aussteller in Pos. 2 und 3 waren Renate Zeiler B 630, Franz Hirsch B 601 und die Zgm. Dersch, wo alle Tiere im Schnitt 19,0 Pkt. in der Körperform bzw. 14,0 Pkt. im Fellhaar bekamen. In der Position Silberung und Stich konnte hin und wieder „überlagernder Stich“ zu sehen sein. Somit gab es in dieser Pos. nur 4x die volle Punktzahl. Die Mehrheit der Tiere war in der Deckfarbe sehr ausgeglichen, wobei es immer noch Tiere mit einer sehr hellen Deckfarbe gibt. Die Unterfarben waren wie bei den Hellen Großsilbern, Jahreszeitbedingt noch nicht fertig, so reichte die Punktzahl von 9,0 – 10 Punkte. Insgesamt gab es nur 4 Tiere die mit n.b. bewertet wurden, was natürlich für diesen Farbschlag spricht. Selztalmeister wurde mit 387,0 Pkt. die Zgm. Dersch K 4. (Beide Siegertiere, mit 97,5 Pkt. und 97,0 Pkt. stammen aus deren Bestand.) Ein weiteres V – Tier stellte Richard Knopf P 94. Die nächsthöheren Zuchtgruppen stellten Renate Zeiler B 630 und die Zgm. Dersch K 4 mit je 386,0 Pkt., Friedrich Reiter B 18 sowie Richard Knopf P 94 mit je 385,5 Pkt. vor.

Bernd Dersch Rassensprecher